

Ursula Simon

Himmel im Sein des Alltags

Kosmische Kraft – Basis für ein erfülltes Leben



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung: Renate Wettach unter Verwendung eines Entwurfs von Thomas Wein und eines Fotos von Ursula Simon.

Lektorat: Natalie Dechant

Bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern wird in diesem Buch die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und stellen ausdrücklich keine Wertung dar. Als Ansprache hat die Autorin das wertschätzende „Du“ gewählt.

ISBN 978-3-98864-032-1 (Print Softcover)

E-ISBN 978-3-98864-033-8 (ePUB)

© LöwenStern Verlag Renate Wettach

Frankfurt am Main 2024, 1. Auflage

Druck: CPI Druckdienstleistungen GmbH, Ferdinand-Jühlke-Straße 7, 99095 Erfurt

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Verwendung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des LöwenStern Verlags.

Verlag, Redaktion, Herstellung, Design & Layout:

Renate Wettach, LöwenStern Verlag,

E-Mail: geschaeftsfuehrung@loewenstern-verlag.de

www.loewenstern-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
Kapitel 1: Wie mein Leben aus den Fugen geriet ...	13
Zufrieden mit meinem Leben	15
Mit Kindern einfach nur leben	16
Veränderung mit weitreichenden Folgen.....	18
Schockierende Diagnose	20
Nichts ging mehr.....	23
Langsame Stabilisierung – lähmendes Schweregefühl blieb	25
Entscheidung für mein Leben.....	28
Mein erster Kontakt mit Bruno Gröning	29
Mit Freude im Lebensfluss bleiben.....	32
Wie mein neues Leben begann	35
Wie die Bienen aus meinem Rollladenkasten verschwanden ...	38
Der verlorene Zwilling.....	40
Kapitel 2: Einen neuen Pfad bergauf gehen.....	45
Endlich geht es bergauf.....	47
Hochzeit meiner Tochter	51
Sunny ist drüben gut angekommen	53
Schreiben, schreiben, schreiben	57

Wie mir das Ho‘oponopono-Vergebungsritual tiefen Frieden gab.....	58
Sehnsucht nach Liebe	62
Intensive Erlebnisse in Nepal und Indien.....	68
Gesund – mit oder ohne Schatten	71
Mein schönstes Weihnachtsgeschenk	75
Der rote Faden in meinem Leben	79
Kapitel 3: Meine Mama.....	81
Kapitel 4: Meine Geschichte geht weiter	87
Was es mit dem gelben Herz auf rotem Sockel auf sich hat	92
Wenn Brautpaar und Sonne um die Wette strahlen	97
Bitten, loslassen und vertrauen	100
Reisen nach Kathmandu und Indien	105
Positive Ereignisse überschlagen sich.....	109
Offiziell gesund.....	111
Wenn sich Mumbai und Regensburg vernetzen	114
Eifersucht durchleben und im Frieden loslassen.....	119
Wieder in Indien – zufrieden, kraftvoll und erfüllt	122
Das Gute kommt zurück	124
Dunkle Zeit beendet – Ticket ins Licht	128
Die Pauke im Orchester sein und sie angemessen spielen.....	133
Demut, Freude, Dankbarkeit und Liebe	135

Bei mir angekommen	139
Um ein Zeichen bitten.....	142
Eine runde Lösung finden	147
Den Himmel auf die Erde bringen	151
Alles ist gut, wie es ist	154
Kapitel 5: Wie immer mehr Fülle in mein Leben kam	157
Neues Leben in altem neuen Zuhause.....	158
Türen und Tore öffnen sich.....	163
Einheit von Himmel und Erde, von Geist und Körper	165
Mehr und mehr lernen und wachsen	170
Alles fügt sich zusammen.....	172
Weiterbildung mit Kursen und Seminaren.....	177
Auf gute Gedanken achten	182
Todesangst-Erfahrung endgültig aufgelöst.....	186
Öffentlich noch sichtbarer werden	191
Gedankliche Richtung ändern und am Ziel ankommen.....	194
Erfahrungen als gelebtes Wissen weitergeben	197
Als ich das Medium Video für mich entdeckte.....	200
Buch-Idee entsteht	205
Weitere Wege gehen.....	208
Durch die Krise in die Kraft	212

Alles fügt sich und wächst	215
Von einer Komfortzone zur nächsten Komfortzone	218
Wieder ein Zeichen von Bruno.....	221
Die Lehre Bruno Grönings anwenden	225
Unterwegs mit dem vierrädrigen Bruno	229
Es geht weiter voran.....	232
Wieder im Leben angekommen.....	233
Umsetzen, umsetzen, umsetzen.....	237
Mein erstes Buch ist da!	241
Helfernetz aufgebaut	243
Wie ich meine Mutter nochmal intensiv kennenlernte.....	245
In vollstem Vertrauen abgeben.....	250
Wenn die Seele den Körper verlässt.....	254
Trauerrede Bodo Simon.....	258
Rückblick auf ein erfülltes Leben	263
Kapitel 7: Bewegung, Veränderung, Entwicklung	265
Ein neues Familienmitglied ist geboren.....	268
In Danzig Bruno Grönig ganz nah sein.....	269
Berufliches und privates Leben am selben Ort	273
Arbeiten in besonderer Atmosphäre im Wald.....	277
Bild für Buchcover entsteht	282
Onlinekongress mit 20 Referenten.....	289

Weg mit Bruno geht über Heilung hinaus	293
Immer an Erfolg denken.....	297
Die Lehre Bruno Grönings weiter verbreiten	298
Neubeginn am Jahresende	301
Videos anschauen und aufnehmen.....	305
Das Gute verbreitet sich immer mehr	310
Sich Schritt für Schritt dem Ziel nähern	313
Ganz besondere Tage mit 1.000 Freunden	316
Zeit als wertvollstes Geschenk Gottes	319
Intensiver Tagungsabschluss.....	321
Von Selbstliebe erfüllt.....	322
Nachwort	325
Abschließende Aussagen Bruno Grönings aus seinem Buch „Ich gebe Ihnen zu wissen“	327
Danksagung.....	329
So kannst du mit mir in Kontakt treten.....	331
Autorenprofil Ursula Simon.....	333

Vorwort

In diesem Buch erzähle ich dir meine bisherige Lebensgeschichte. Das haben bereits viele, viele Menschen vor mir getan, und es werden sicherlich auch noch ganz viele Menschen nach mir ihre Biografie aufschreiben. Meine Geschichte ist eine ganz besondere Heilungsgeschichte, denn sie ist eine Kombination aus der Lehre Bruno Grönings und meinem persönlichen Weg, den ich bis heute gegangen bin.

Bruno Gröning wurde 1906 in Danzig geboren und starb 1959 in Paris. In den 1950er-Jahren wurde er in der Bundesrepublik als Wunderheiler bekannt und stand im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die Medien berichteten über seine Heilungen, die für die einen ein Geschenk Gottes waren, für die anderen Scharlatanerie. Aus allen Ländern der Erde kamen kranke Menschen und Heilungsuchende zu Bruno Gröning. Doch nicht alle waren ihm wohlgesonnen, so dass er bis zu seinem Tod mit Heilverboten und Prozessen zu kämpfen hatte.

Die Lehre Bruno Grönings geht vom Einfluss geistiger Kräfte auf den Menschen aus. Vielen Menschen bietet sie bis heute Hilfe und Heilung auf geistigem Weg. In dem 1979 von Grete Häusler (1922–2007) gegründeten Freundeskreis treffen sich weltweit regelmäßig 84.000 Menschen aus allen Weltreligionen, die die Lehre Bruno Grönings anwenden, weil sie ihnen persönlich weiterhilft. Inzwischen leitet Dieter Häusler den Bruno Gröning-Freundeskreis, so dass jeder Interessierte Hilfe und Heilung auf geistigem Weg erlangen kann. Heilverprechen werden jedoch nicht gegeben.

Die Heilungen geschehen allein auf geistigem Weg. Durch eine entsprechende Körper- und Geisteshaltung kann laut der Lehre Bruno Grönings jeder Mensch die göttliche Kraft, den Heilstrom, in sich aufnehmen.

In meinem Buch schildere ich meine persönlichen Erfahrungen, die ich mit der Lehre Bruno Grönings sammelte, wie ich Heilung erfuhr und auch heute noch erfahre. Ich erzähle dir und allen Menschen, die dieses Buch lesen werden, was sich durch die Anwendung der Lehre Bruno Grönings in meinem gesamten Leben verändert hat. Mit all meiner Liebe und Kraft stelle ich alles, was ich bis Ende 2023 erlebte, anderen zur Verfügung. Und jeder Leser entscheidet für sich selbst, ob er dies annehmen und sich auch dieser Lehre öffnen möchte oder nicht.

Ich selbst erfahre täglich Fülle und Erfüllung in meinem gesamten privaten und beruflichen Sein, denn Leben ist Fülle. Das ist einfach wunderbar.

Als Ansprache habe ich für dieses Buch das wertschätzende „Du“ gewählt.

Deine Ursula



Kapitel 1: Wie mein Leben aus den Fugen geriet



Solange ich denken konnte, war ich, bis auf wenige Kleinigkeiten, aktiv, glücklich und gesund. Ich hatte eine schöne Kindheit zusammen mit meinen Eltern und meinem zwei Jahre älteren Bruder Uwe. Wir zogen 1974, ich war gerade sieben Jahre alt geworden, von einer Mietwohnung in Regensburg in ein Einfamilienhaus auf dem Land.

Ich war ein fröhliches Kind und beschloss schon mit sieben Jahren, später einmal Kindergärtnerin zu werden. Denn: In unserer Siedlung gab es kein kleines Kind, mit dem ich nicht Stunden meiner Freizeit verbracht hatte. Jede freie Minute, die ich nicht mit meinen beiden Nachbarsmädels in unserer Bandenhöhle steckte, verbrachte ich in den kommenden Jahren mit Babys und Kleinkindern.

Kleine Kinder zogen mich magisch an und ich sie. Das hielt an, bis ich ungefähr vierzehn war. Ab da richtete sich mein Fokus mehr in Richtung Jungs. Auch mit diesen war die gegenseitige Anziehung groß, und ich war oft verliebt und ständig unter-



wegs. Ich war eine recht gute Schülerin – auch wegen der unzähligen Spicker, die ich benutzte – und schloss meine reguläre Schullaufbahn 1983 mit der Mittleren Reife ab.

Der Berufsberater, der während der neunten Klasse zu uns in die Schule gekommen war, hatte felsenfest behauptet, dieser Beruf hätte keine Zukunft, es gäbe nicht mehr genügend Kinder. Also plante ich um und bewarb mich in einer Klinik um die Ausbildung zur Kinderkrankenschwester. Mehr zu dieser Schleife in meinem Leben später. Ich besuchte zur Überbrückung die Berufsfachschule für Hauswirtschaft, weil ich noch nicht achtzehn Jahre alt war. Dies war die Bedingung zur Aufnahme in die Klinik. Dort bekam ich eine Zusage und war auch in dieser Ausbildung glücklich. Hauptsache Kinder! Eine Desinfektionsmittelunverträglichkeit erforderte nach dem ersten Lehrjahr jedoch einen Wechsel. So kam ich zurück auf meine Spur und wurde Erzieherin. Mein Papa war Zeit seines Berufslebens bei der Sparkasse Regensburg angestellt. Meine Mama konnte gut dichten und Akkordeon spielen und gestaltete damit viele Feste der Sparkasse mit – meist zusammen mit einem gewissen N., der auch schon immer ein guter Unterhalter war und super dichten konnte.

Im Herbst 1985 probten die beiden für eine Weihnachtsfeier bei uns zu Hause. Dabei begegneten wir uns zum ersten Mal. Ich sah in diesem ‚älteren Herrn‘ einfach nur einen Kollegen meines Vaters, da er zu dieser Zeit ‚schon‘ 28 war. Ich achtzehneinhalb. Im Februar 1986 fuhr ich mit meinen Eltern zusammen nach Österreich zum Skifahren in eine Wohnung, die man damals als Sparkassenangehörige buchen konnte. Wer war zufällig auch dort? Dieser besagte N. Ab diesem Wochenende war er mein Freund und wurde später mein Ehemann. Wir waren schwer verliebt. Ich bewegte mich zwischen meinem Elternhaus, dem Schwesternwohnheim der Klinik und seiner Wohnung. Weil das auf die Dauer sehr unruhig wurde, zog ich 1987 zu ihm in seine Wohnung in Regensburg. Wir waren einfach nur glücklich.

Zufrieden mit meinem Leben



So genoss ich seit meinem 19. Lebensjahr ein absolut zufriedenes Leben mit N. Im Mai 1988 heirateten wir. Das war zwei Wochen vor meinem 21. Geburtstag.

Wir bauten ab 1989 unser eigenes Einfamilienhaus im selben Ort, in dem auch mein Elternhaus stand. Im September 1990, drei Monate nach unserem Einzug, kam unsere erste Tochter Steffi zur Welt, zwei Jahre später Tanja.

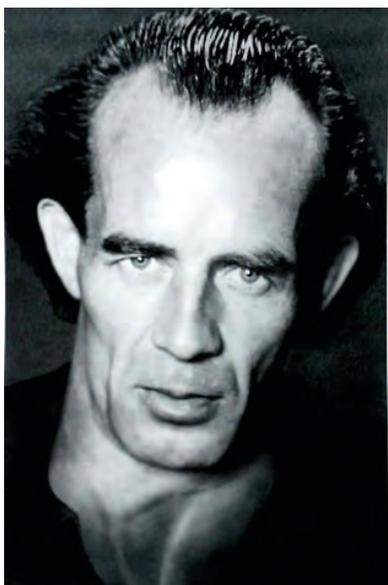
Ich war glückliche Mutter und ging in dieser Aufgabe auf. Schließlich war ich Erzieherin und liebte Kinder über alles. Wir lebten in guter Aufgabenteilung und als Elternteam harmonisch miteinander. Mein Mann war der Hauptversorger unserer Familie und konnte sich dadurch auf seine Karriere konzentrieren, während ich das meiste zu Hause erledigte. Wir hatten liebe Freunde um uns und waren sehr zufrieden mit unserem Leben. Über die vielen Jahre hinweg kann ich mich an keine wirklich schwierige Ehekrise erinnern. Klar, Veränderungen hatte es immer wieder gegeben, aber wir konnten diese immer gut durchleben. Aus heutiger Sicht glich



Mehr und mehr kam ich mit dieser Situation zurecht und weitete meine Spaziergänge – wenn auch noch wackelig – aus, um endlich wieder meine geliebte Natur zu erleben und ein wenig kräftiger zu werden. Ich beendete die Psychotherapie im Februar 2014 nach den von der Krankenkasse genehmigten 25 Stunden. Diese zu verlängern, fühlte sich nicht mehr stimmig an. Meine jüngere Tochter zog jetzt auch aus und mit ihrem damaligen Freund zusammen. Somit war ich ab sofort ohne Familie allein im Haus – und zum ersten Mal in meinem Leben absolut frei, wenn auch alles andere als gesund. Und dann kam Hilfe von ‚oben‘!

Mein erster Kontakt mit Bruno Gröning

Am 10. März 2014 rief mich eine entfernte Bekannte an. Sie wohnte drei Orte weiter, ist Heilpraktikerin und hörte über meine Nachbarin, mit der sie befreundet war, von meinem Befinden. Unsere beiden älteren Töchter waren Jahre zuvor zusammen in der Schule, wir hatten uns seitdem nur selten und zufällig gesehen. Sie meinte, sie wüsste nach all dem, was ich schon unternommen hätte, auch nur noch eine einzige Möglichkeit, die mir vielleicht helfen könnte. Sie fragte mich, ob ich schon mal den Namen Bruno Gröning gehört hätte. Ich verneinte, verspürte aber sofort großes Interesse und ließ mir ein wenig erzählen. Vier Tage später erhielt ich meine sogenannte Einführung in die Lehre Bruno Grönings und wurde Teil des weltweit tätigen Bruno Gröning-Freundeskreises. Im Anschluss an diese Informations- und Einführungsstunde blieb ich gleich in meiner ersten sogenannten Gemeinschaftsstunde und fühlte währenddessen plötzlich lang vergessene Schmerzen in der rechten Schulter, die ich viele Jahre zuvor wegen einer Entzündung schon einmal sehr intensiv gehabt hatte. Ich erfuhr, dies seien sogenannte Regelungen, und diese würden meinen Körper reinigen und heilen. Das, was ich dort hörte und spürte, war



ganz besonders und sprach mich unmittelbar an – ohne diese Energie dort in Worten beschreiben zu können.

Wer ist Bruno Gröning? Bruno Gröning lebte von 1906 bis 1959 und war Zeit seines Lebens befähigt, die – wie er sie nannte – göttliche Kraft, den Heilstrom, in Reinform in sich aufzunehmen und an andere Lebewesen weiterzugeben. Er bezeichnete sich als Transformator dieser kosmischen Kraft. Er bot sich allen Menschen als Freund an. Wer ihn als Wegbegleiter in sein Leben

einlädt, kann auch nach seinem Tod seine Hilfe in allen Lebenslagen erhalten. Man muss nur darum bitten. Mehr über ihn und sein Wirken – auch über den Bruno Gröning-Freundeskreis – erfährst du unter www.bruno-groening.org und in zwei Dokumentarfilmen auf YouTube. Suche im Internet ‚Das Phänomen Bruno Gröning‘ und ‚Das Phänomen der Heilung‘ bei YouTube und öffne dich dabei am besten gleich mit offenem Geist und Herzen für die Aufnahme dieser Kraft. Es sind schon viele Heilungen nur durch das Ansehen dieser Filme geschehen.

Eine völlig neue Welt eröffnete sich mir. Und ich wusste ganz sicher: Hier werde ich gesund.

Von Beginn an fühlte ich mich innig verbunden mit Bruno Gröning und reichte ihm gern meine Hand, um seine Hilfe und himmlische Führung zu empfangen. Der Wunsch nach körperlicher Heilung war das eine, der nach einem neuen, erfüllenden Leben mit all den Möglichkeiten, die ich jetzt hatte, das andere. Dass damit auch eine enorme geistige Entwicklung zusammenhing, wurde mir anhand der



Autorenprofil

Ursula Simon

Ursula Simon (*1967 in Regensburg) ist seit vielen Jahren als Familientherapeutin und Mentorin in eigener Praxis tätig. Ursprünglich förderte sie als Erzieherin und Motopädagogin Kinder und liebt es auch heute, möglichst viel Zeit mit ihren Enkeln zu verbringen.

Von Natur aus sehr positiv und lebensfroh, ist es ihr großer Wunsch, in Frauen der zweiten Lebenshälfte, die ein Stück ihres Wegs mit ihrer professionellen Begleitung gehen, wieder Lebensfreude und Leichtigkeit zu erwecken.

Ursula lebt in tiefer Verbundenheit mit der, wie sie diese nennt, göttlichen Quelle und ist der Überzeugung, dass jeder Mensch mit einer ureigenen Lebensaufgabe auf die Erde kommt. Diese in den Herzen der Frauen freizulegen und ihnen zu helfen, diese in der Haltung von ‚Sei ganz DU selbst!‘ strahlend in die Welt zu bringen, ist ihre Passion.

Nach der Überwindung einer als unheilbar geltenden Erkrankung (MS) macht sie in vollkommener Gesundheit Menschen Mut, IMMER an das Gute zu glauben und sich dem Leben in vollstem Gottvertrauen hinzugeben. Eine ihrer größten Stärken ist es wohl, Menschen zu inspirieren und zu begeistern.